



Pfarrgemeinde Neuhofen im Innkreis



DANKBAR LEBEN

Jahrgang 42/193

März 2026



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Liebe Leserin, lieber Leser!

Jesus war ein Mensch, der sehr gerne gelebt hat. Davon bin ich überzeugt. Schon möglich, dass er manchmal schlechte Laune hatte. Soviel wir den Evangelien entnehmen, konnte er wegen mancher Zeitgenossen auch zornig werden. Aber im Grunde hatte er wohl eine durch und durch positive Lebenseinstellung. Dass von der in der Bibel so nie die Rede ist, liegt natürlich daran, dass die „positive Lebenseinstellung“ ein moderner Begriff ist. Zur Frage nach der Lebenseinstellung Jesu ist mir ein Psalmvers in den Sinn gekommen:

*Ich ließ meine Seele ruhig werden und still;
wie ein kleines Kind bei der Mutter ist meine Seele still in mir.*
(Psalm 131,2 nach der Einheitsübersetzung 1980).

In der neuen Einheitsübersetzung der Bibel aus dem Jahr 2016 gibt der ganze kurze Psalm sehr zu denken:

*1 HERR, mein Herz überhebt sich nicht,
nicht hochmütig blicken meine Augen,
ich gehe nicht um mit großen Dingen,
mit Dingen, die mir nicht begreiflich sind.
2 Vielmehr habe ich besänftigt,
habe zur Ruhe gebracht meine Seele.
Wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter,
wie das gestillte Kind, so ist meine Seele in mir.
3 Israel, warte auf den HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!*



Foto: Ludwig Wenger

Mich fasziniert vor allem das Bild des gestillten Kindes bei seiner Mutter. Kann ich mir von dem was anschauen? Gibt der satte Säugling was her als Leitbild zu einer positiven Lebenseinstellung? Genaugenommen nicht. Und wenn noch so viele satte Säuglinge die Werbewelt auf Plakaten, im Fernsehen und im Internet bevölkern: ein Baby hat keine bewusste Lebenseinstellung. Es schreit, wenn es Hunger hat oder wenn es die Windeln voll hat oder nicht schlafen kann. Das Baby ist darauf angewiesen, dass die Mama oder der Papa oder sonst eine Bezugsperson seinen Hunger stillt, es trockenlegt und bei Bedarf in den Schlaf wiegt. So rührend ein lächelndes Baby auch aussehen mag: Es taugt nicht als Vorbild eines gelingenden Lebens als Erwachsener.

An jedem 1. Sonntag der Fastenzeit wird in der Kirche die Geschichte von der Versuchung Jesu als Evangelium vorgelesen. Was der Teufel Jesus da vorschlägt, läuft in drei Varianten auf den Versuch hinaus, sich als Erwachsener gewissermaßen „wie ein Baby“ zu benehmen.

- „Befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird“ (Mt 4,3; Lk 4,3) ist der Vorschlag, alles, was im Leben ungenießbar und unverdaulich ist, auf Biegen und Brechen genießbar und einverleibbar zu machen. Das ist der Weg der Konsumismus - in den Schattierungen von Frustessen über Alkoholmissbrauch bis zur Drogensucht.

- „Stürz dich hinab von der Tempelzinne“ (Mt 4,5; Lk 4,9) ist der Vorschlag, sich einfach fallen zu lassen, weil einen schon irgendwer auffangen würde. Der Vorschlag ist gleichbedeutend mit dem Tipp: Geh gar keinen Weg mehr. Nach manch einer mehr oder weniger missglückten Schulstunde als Religionslehrer in der Hauptschule hab ich mich völlig frustriert und geschafft ins Bett fallen lassen. Zum Glück hab ich nie den Impuls verspürt, vom Kirchturm zu springen.
- Die dritte Versuchung (bei Matthäus 4,8-9; bei Lukas 4,5-7 ist es die zweite) sieht aufs erste Hinschauen recht rätselhaft aus: Der Teufel führt Jesus „auf einen sehr hohen Berg“, zeigt ihm „alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht“ und sagt zu ihm:
„Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.“
Dieser Vorschlag lässt sich am leichtesten entschlüsseln mit der Übersetzung des griechischen Wortes für Teufel: *diábolos* bedeutet *der Durcheinanderwerfer*.
Den Durcheinanderwerfer anzubeten heißt nichts anderes, als seine Methoden anzuwenden: Gewalttätigkeit und Zerstörung in all ihren Formen. Dem aus dem Babyalter herausgewachsenen Kleinkind versuchen die Eltern beizubringen, dass es seine Ziele auch anders erreichen kann als durch lautes Brüllen, und dass das Zu-Boden-Werfen von Geschirr und Essen und Kaputtmachen von Spielzeug überhaupt keine lohnenden Ziele sind. Wenn man das Benehmen mancher prominenten Staatenlenker von heute in den Medien mitverfolgt, kann man schon auf die Idee kommen, dass in deren Erziehung einiges schiefgelaufen sein muss: Da will sich der eine mit der Begründung „We need it!“ ganz Grönland einverleiben, während der andere mit Drohnenbeschuss und Waffengewalt sich die ganze Ukraine untertan machen möchte.

Zurück zu Jesus: Wie hat er es geschafft, gerne zu leben?

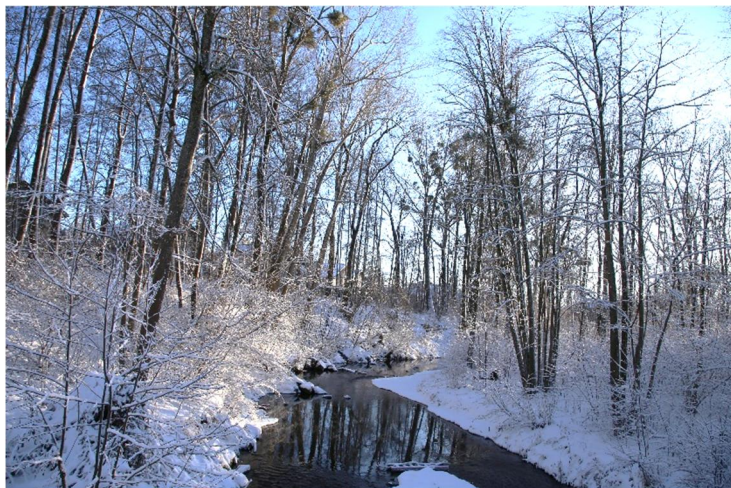
Hm.

WIE er es geschafft hat, weiß ich nicht. Mir ist nur klar, DASS er es geschafft hat. Und ich hab eine leise Ahnung, dass Dankbarkeit der Schlüssel zum Glück ist. Dass Dankbarkeit auch der Schlüssel zum Glück des Jesus von Nazaret war. Auf der Homepage der Pfarrgemeinde Andrichsfurt ist mir dieser Tage ein Zitat des englischen Philosophen Francis Bacon untergekommen: **„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“** Das gibt ebenso zu denken wie der eingangs zitierte Psalm 131. Der springende Punkt dabei dürfte einerseits im Anfang zu finden sein, den ich jetzt in der alten Einheitsübersetzung von 1980 wiedergebe:

*Herr, mein Herz ist nicht stolz,
nicht hochmütig blicken meine Augen.
Ich gehe nicht um mit Dingen,
die mir zu wunderbar und zu hoch sind.*

Diesen ersten Psalmvers verbinde ich mit der Einsicht, dass wir alle sehr aufeinander angewiesen sind. Dass wir alle einander sehr brauchen und wir gut daran tun, aufeinander Rücksicht zu nehmen und nach der Goldenen Regel Jesu zu handeln: *Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten (Mt 7,12).*





Und andererseits vermute ich den springenden Punkt auch im Ende des Psalms:

*Israel, warte auf den Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!*

Israel - das Volk Gottes: damit sollen auch wir Christen uns angesprochen fühlen.

Und *warten*? Was hat es damit auf sich?

Ich glaube: Wenn ich mich jeden Tag neu an Gott wende und frage: *Was soll ich tun? Was willst du, dass ich tue?*, dann bekomme ich Antwort. Mehr noch: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich

noch immer eine Antwort bekommen habe, wenn ich gefragt habe.

Oft war die Antwort eine Gegenfrage: *Was willst denn DU tun? Jetzt?*

Gestern habe ich als Antwort auf die göttliche Gegenfrage eine Laufrunde gemacht. Im ersten frühlingshaften Sonnenuntergang des Jahres. Bei milden Temperaturen, erstmals wieder ohne Jacke und Haube. Der erwähnte Psalm 131 trägt im hebräischen Urtext der Bibel den Titel *Ein Wallfahrtslied*. Die deutschen Herausgeber haben die Überschrift *Geborgenheit in Gott* dazugefügt. Mir haben Bergtouren von Kindesbeinen an besonders intensive Geborgenheitserfahrungen geschenkt. Im Erwachsenenalter sind Fußwallfahrten dazugekommen. Ich fahre gut mit der Metapher des Lebensweges. Wandern ist für mich nicht nur ein Hobby – es gehört zu meinen Lebensaufgaben, zu meiner Berufung. Im Wandern und Wallfahren werde ich dankbar für die Schönheit der Schöpfung und die Schönheit des Lebens.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich wünsche Dir einen guten Weg durch die Fastenzeit über Ostern und das Pfarrgründungsfest am Weißen Sonntag zum Zwischenziel Pfingsten! Mögen wir die Sendung des Heiligen Geistes erfahren als das Geschenk einer richtig guten Lebenseinstellung! Mögen wir die dann auch gemeinsam feiern können beim Dorffest am Pfingstsonntag!

Robert Kettl, Seelsorger

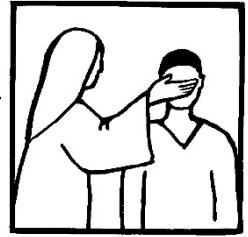


Dorffest – Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

Wir als Pfarrgemeinde möchten Euch nach dem Festgottesdienst in der Kirche wieder mit einem Stand am Dorffest verwöhnen. Wie letztes Mal gibt es wieder unseren beliebten **Kaiserschmarrn** und diesmal neu auch **Kaspressknödel** bei uns. Das Dorffest ersetzt in diesem Jahr auch unser Pfarrfest, das leider witterungsbedingt schon ein paar Mal ausgefallen ist.

Unterstützt die Pfarrgemeinde mit einem Besuch an unserem Stand und genießt die Köstlichkeiten! Wir würden uns auch noch über **Unterstützung beim Arbeiten** freuen – Vorkenntnisse brauchst Du dafür nicht. Bitte einfach im Pfarrbüro oder bei jemandem von den Pfarrgemeinderäten melden.

*Brigitte Moser,
Sprecherin des Seelsorgeteams*



Mir sagt das Wort: Johannes 9,1-41

Evangelium zum 4. Fastensonntag Lesejahr A

Im Evangelium des 4. Fastensonntags wird von der Heilung eines Blinden und den Gesprächen erzählt, die sich rund um seine Heilung ergaben. Darin begegnet uns ein Mensch, der zu sehen beginnt, obwohl er von Geburt an blind war. Daneben treten Menschen auf, die sehen und doch nicht sehen, weil sie mit ihrem starren Denken nicht wahrnehmen und glauben können, was sie sehen. Sie wollen nicht wahrhaben, was offensichtlich ist. "Es kann nicht wahr sein, was nicht wahr sein darf", ist ihr Leitmotiv. Aus ihren religiösen Grundsätzen leiten sie ab, dass diese Heilung nicht rechtens ist und nicht von Gott sein kann. Der Heilende hat sich nicht an die Sabbatgebote gehalten. Ihm war die Chance, dem Blinden das Augenlicht zu geben, wichtiger als die Einhaltung des Sabbats.

Zwischen den Schriftgelehrten, dem Geheilten und Jesus stehen die hilflosen Eltern, die sich von ihrem Sohn distanzieren, um nicht bei den Mächtigen ihrer Religion anzuecken. Der Evangelist erzählt diese Episode so, dass noch andere Deutungsebenen anklingen: Der Blinde sieht, er "sieht" schlussendlich auch, dass der, der ihn geheilt hat, "der Menschensohn" ist. Die Pharisäer sehen das alles auch und sehen doch nicht. Damit können sie in Jesus auch nicht das von Gott gesandte Licht erkennen, das in die Welt gekommen ist. Jesus kreidet ihnen ihre "Blindheit" als Sünde an, während er sich dagegen verwahrt, das Schicksal des Blindgeborenen auf etwaige Sünden des Betroffenen oder seiner Eltern zurückzuführen.

Im Blick auf die Gegenwart macht mich diese Erzählung nachdenklich. Vor allen anderen Aspekten geht es darin um das Erkennen des Lebens im Geiste Jesu. Wodurch werde ich abgehalten, unvoreingenommen zu beobachten oder zuzuhören, sodass ich das Gute nicht sehen kann? Ist es das bei uns gelebte Christentum, das mich abhält, mich mit seinem Leben und mit seiner Botschaft mehr zu befassen und danach zu leben? Bin ich, der ich mich zum Christentum bekenne, mit den Eltern des Blindgeborenen zu vergleichen, die sich herumwinden und ängstlich hinter ihren Antworten verstecken? Sie haben nicht mehr zu sagen als "Das wissen wir nicht". Mein Alltagsleben lässt mich nur selten fragen: Von wem lasse ich mich leiten? An wen glaube ich als Christ?

Weiter frage ich mich: Wie weit behindert meine vorgefasste Weltanschauung ein unvoreingenommenes Wirkens Gottes in dieser Welt zu sehen, auch in den kleinen Dingen? Jesus forderte seine Zuhörer auf, "die Zeichen der Zeit" zu deuten. Mir fällt auf, dass ich wie viele andere Menschen einfach unsere gewohnten Denkmuster und verinnerlichten Grundsätze anwende und schnell zu Urteilen gelange, die weder zu einer vertieften Sichtweise noch zu einer neuen Erkenntnis führen. So habe ich bei Betrachtung der derzeitigen Welt- und Wirtschaftslage oder auch in der lokalen Politik schnell Lösungen bei der Hand, ohne wirklich den gesamten Umfang des Problems zu kennen und die Bedürfnisse aller erwogen zu haben.

Den Medien werfe ich gerne vor, dass sie mehr an schlechten Nachrichten interessiert seien als an guten. Dies gilt wohl mehr noch für mich als Nutzer dieser Medien. Wie blind bin ich für das Gute und Positive in der Welt? Hängt das vielleicht auch damit zusammen, dass ich das Wirken Gottes in der Welt nicht mehr wahrnehme, bzw. Positives nicht mit ihm in Verbindung bringe? Können wir glauben, dass Gott auch heute noch am Werk ist? Können wir das Gute und Positive sehen? Oder stimmen wir ohne nachzudenken in die Chöre der apokalyptischen Schwarzmalerei ein?

Muss nicht auch ich wie die Pharisäer fragen: "Bin etwa auch ich blind?" Oder müsste vielmehr nicht auch ich Jesus bitten: "Rabbuni, ich möchte (wieder) sehen können?"

Dies ist für mich eine lohnende Aufgabe für die Fastenzeit.

Hermann Emprechtinger



Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrangehörige!

„Alte Gleise verlassen, neue Wege gehen“



Wenn etwas in unserem Leben gut verläuft, planmäßig stattfindet, gut vorbereitet ist, dann sagen wir gerne: etwas ist *„auf Schiene“*.

Schienen, Gleise geben Halt und führen in eine bestimmte Richtung, bringen uns einem Ziel näher und geben Orientierung und Sicherheit. -

Wir kennen aber auch die andere Seite: manchmal erleben wir uns in einem festgefahrenen Alltagstrott, die Schienen der Gewohnheit oder der Erwartungen anderer werden uns zu eng oder lassen unser Leben *„entgleisen“*, manche Situationen *„werfen uns aus der Bahn“* und lassen uns erstarren. Da muss man sich dann fragen: passt der Weg noch, den ich eingeschlagen habe, muss ich Veränderungen vornehmen, muss ich einen neuen oder anderen Weg suchen, damit ich gut leben und Sinn erfahren kann? –

Alte „Gleise“ zu verlassen, ist oft nicht so leicht, weil wir liebgewordene Gewohnheiten manchmal nicht so leicht aufgeben möchten – auch wenn wir spüren: so kann es nicht mehr weitergehen.

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6) – sagt Jesus zu uns und damit schenkt er uns die Zusage, mit uns unterwegs zu sein, uns Orientierung und Halt zu geben.

Neue Wege zu gehen, erfordert Mut, ja verlangt uns auch vieles an Kraft ab, aber wenn wir ein Ziel haben und wissen, wohin es gehen soll, dann motiviert uns das und schenkt Zuversicht.

Neue Wege zu gehen heißt, sich auf das Leben einzulassen, die Realität anzunehmen, ohne etwas schönzureden – aber den Weg im Vertrauen zu gehen, dass Gott mit uns ist und dass wir auf unserem Weg von ihm getragen und begleitet sind. -

So gehen wir jetzt auch als neue Pfarre gemeinsam in den 19 Pfarrgemeinden weiter – mit neuen Strukturen, die helfen sollen, die gegenwärtigen Herausforderungen anzunehmen und gut damit umzugehen. Die alten Gleise haben uns lange geführt, jetzt gehen wir gemeinsam einen neuen Weg.

Ich lade jetzt schon recht herzlich zum Pfarrgründungsfest der neuen Pfarre Ried i.L. am Sonntag, 12. April um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Stadt Ried ein. Gemeinsam wollen wir den Aufbruch zu einem neuen Weg feiern und uns bestärken lassen mit der Zusage Jesu: *„Seid gewiss: Ich bin bei euch, alle Tage, bis zum Ende der Welt.“* (Mt 28,20)

Ich wünsche allen ein frohes und vom Frieden des Auferstandenen erfülltes und gesegnetes Osterfest und dass möglichst Vieles in unserem Leben *„auf Schiene ist“*.

Mit herzlichen Grüßen

Wolfgang Schnölzer
Pfarrer der Pfarre Ried i.L.

Eine Pfarre – 19 Pfarrgemeinden

Wir feiern, dass wir zusammengehören!

PFARR- GRÜNDUNGSFEST



Weißer Sonntag, 12. April 2026
9.30 Uhr

**in der Stadtpfarrkirche Ried -
unserer gemeinsamen Pfarrkirche**

Der Gottesdienst wird in **Konzelebration** aller **Priester** der neuen Pfarre, zusammen mit den **Diakonen** und **hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern** gefeiert.

Auch alle **Wort-Gottes-Feier-Leitende** aus den Pfarrgemeinden und Pastoralen Knotenpunkten sind herzlich eingeladen, in liturgischer Kleidung an der Feier teilzunehmen.

Aus jeder Pfarrgemeinde werden jeweils **zwei Ministrant:innen** zur Mitfeier im Mini-Gewand gebeten.

Alle, die durch eine **Sternwallfahrt** zum Gottesdienst kommen möchten, haben die Möglichkeit, von folgenden Plätzen aus gemeinsam zum Gottesdienst zu pilgern:

- **Neuhofen 8:30 Uhr Kirchenvorplatz (Brunnen) – wenn möglich in Tracht**
- **Konvikt/Landesmusikschule 9:00 Uhr**
- **bei der Kapuzinerkirche 9:00 Uhr**
- **Parkplatz beim Stadtfriedhof 9:00 Uhr**
- **Messegelände 9:00 Uhr**

Wichtig: In Neuhofen findet an diesem kein Gottesdienst statt!

Im Anschluss an den Festgottesdienst laden wir herzlich zu einer **Agape** rund um die Stadtpfarrkirche ein.

Auf unser gemeinsames Feiern freut sich der Pfarrvorstand

Kurt Seifriedsberger
Pastoralvorstand

Wolfgang Schnölzer
Pfarrer

Eduard Jungwirth
Verwaltungsvorstand

DANKBAR LEBEN



Die **Goldhaubengruppe Neuhofen** freut sich, mit den **gesamten Einnahmen aus dem Verkauf des letztjährigen Adventmarktes in Höhe von € 1.516,80** die Pfarrgemeinde bei der **Renovierung der Friedhofsmauer Ost** unterstützen zu können. Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen Neuhofnerinnen und Neuhofnern, welche durch den Kauf unserer Kekse diesen Spendenbetrag ermöglicht haben!

Ingeborg Binder, Obfrau

Im Namen der Pfarrgemeinde Neuhofen sage ich der Goldhaubengruppe ein großes **DANKE!** für ihre Unterstützung der **Renovierung der Friedhofsmauer Ost!**

Das nächste große **DANKE** gilt **den Bäuerinnen** unter der Leitung von Gabi Höckner für die **Spende von € 500,-** aus ihren Einnahmen vom Adventmarkt, die ebenfalls der Friedhofsmauer zugute kommt!

Die Renovierungsbedürftigkeit der Mauer wird auf dem Foto zwar nicht sichtbar, ist aber Tatsache: Der Verputz bröckelt und die gesamte Mauer weist Frostschäden auf, die eine Neuverfugung nötig machen. Dafür müssen alle an der Wand befindlichen Platten (oder Kreuze) abgenommen werden. Dann werden die alten Fugen herausgeschlagen und neue angebracht. Zum Schluss werden die Grabplatten neu montiert. Die Arbeiten sollen, wenn es das Wetter erlaubt, vor Ostern abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten werden sich auf rund € 34.000,- belaufen. Für weitere Spenden sind wir sehr dankbar.

Zumal es auch seit dem Abschluss der Kirchenaußenrenovierung 2024 immer wieder **kleinere Baustellen** für die Pfarrgemeinde gab: Zuletzt musste etwa ein **neuer Glockenmotor** für die Glocke 2 angeschafft werden, die täglich um 6:00, 12:00 und 18:00 zum Gebet läutet und für das Viertel-Läuten vor jedem Gottesdienst zuständig ist - Kosten: rund € 3.700,-. Ein **Wasserschaden** und eine **Heizpumpenerneuerung** im Pfarrhof schlugen mit rund € 1.530,- zu Buche. Die neue **Funkmikrofonanlage in der Kirche**, die die ärgerlichen Mikrofonausfälle bei verschiedenen Anlässen Geschichte sein lässt, kostete mit allem Zubehör rund € 3.000,-. Das sind nur einige Beispiele für jenes sprichwörtliche Kleinvieh, das auch ziemlich viel Mist macht und das uns im Finanzteam der Pfarre immer wieder beschäftigt...

Robert Kettl, Seelsorger

Der Pfarrgemeinderat bittet Euch um Spenden

auf Konto IBAN: AT79 3445 0000 0371 1793 lautend auf Pfarrkirche Neuhofen

Wer den Spendenbetrag steuerlich geltend macht, möge bitte den Verwendungszweck:

Sanierung Friedhofmauer Ost, den eigenen Namen und das Geburtsdatum anführen.

Gabriele Eichberger, Finanzverantwortliche

Altes Brauchtum wieder aufleben lassen: Der Haussegen

Haussegen sind ein tief verwurzelter christlicher Brauch, um Häuser und deren Bewohner unter göttlichen Schutz zu stellen.

Anlässe zum Haussegen als Geschenkidee

Ein **Haussegen aus Holz** ist ein symbolisches und herzliches Geschenk, das zu verschiedenen Anlässen passen kann. Hier sind fünf Anlässe, zu denen Sie einen Haussegen aus Holz verschenken können:

- **Hochzeit:** Ein Haussegen ist ein wunderbares Geschenk für frisch verheiratete Paare, um ihnen Segen und Glück für ihren gemeinsamen Lebensweg zu wünschen.
- **Einweihungsparty:** Wenn Freunde oder Familie in ein neues Zuhause ziehen, ist ein Segen ein passendes Geschenk, um Segen und Wohlstand für das neue Heim zu übermitteln.
- **Jubiläum:** Zum Jubiläum eines Paares oder eines Ehejubiläums kann diese Geschenkidee als Zeichen der Liebe und des Segens für die gemeinsame Reise dienen.
- **Geburt:** Wenn ein neues Mitglied in der Familie geboren wird, kann dies als Symbol für Segen und Schutz im Leben des Kindes geschenkt werden.
- **Religiöse Feierlichkeiten:** Der Haussegen kann auch zu religiösen Anlässen wie Taufen, Erstkommunionen oder Firmungen passen und den Glauben und Segen Gottes betonen.

Das Vielseitige dieses Produktes aus Holz macht den Haussegen zu einer passenden Gabe für viele bedeutsame Momente im Leben, in denen Liebe, Segen und Glück im Mittelpunkt stehen.



Da nicht jeder die Möglichkeit hat, einen Haussegen zu basteln, stellen wir, die Goldhaubengruppe, eben solche zum Verkauf.

Wir haben einige in mehreren Stunden liebevoller Kleinstarbeit (sticken, nähen, backen, füllen, ausfertigen) angefertigte Schachteln verschiedenster Farben, sodass auch sicher für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Wer dieses Symbol des christlichen Brauchtums gerne verschenken möchte,

bitte bei **Eberhartl Anni, Tel. 0677/61548755** melden.

Preis € 20,-

Ingeborg Binder, Obfrau

Sternsingen – für eine gerechtere Welt 2. – 3. Jänner 2026

In 5 Gruppen zogen Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus und sammelten Spenden für die Menschen in Tansania und anderen benachteiligten Regionen unserer Welt. Hauptsächlich sollen mit den Geldern Frauen und Mädchen unterstützt werden, um ihnen Nahrungssicherheit und bessere Chancen in ihrem Land zu ermöglichen.



Bereits um 7.00 Uhr morgens begann der Tag mit Schminken und Anziehen – hier gebührt ein besonderer Dank Maria Lehner, die sich seit Jahren um das Ankleiden und die Gewänder kümmert. Unterstützt wurde sie dabei von Elisabeth Murauer und Brigitte Moser.

Bei teils recht winterlichen und windigen Bedingungen machten sich die Gruppen motiviert auf den Weg.

Erstmals gab es sogar eine Gruppe mit Gitarrenbegleitung. Begleitet wurden die Gruppen von Franz Murauer, Renate Bögl-Gruber, Alexandra Reichenwallner, Robert Kettl, Hans Wolfthaler, Brigitte Moser und Viktoria Werth. Ein herzliches Danke an alle, die die Gruppen mit Essen und Trinken versorgt haben und die Kinder gut aufgenommen



haben. Und natürlich DANKE für eure großzügigen Spenden. In diesem Jahr konnten sehr beachtliche **10.519,- €** gesammelt werden.

An der Organisation der heurigen Sternsingeraktion waren heuer Edel Maria Flatscher, Alexandra Reichenwallner, Robert Kettl und Brigitte Moser beteiligt.



DANKE an alle Beteiligten für diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit!

Brigitte Moser



DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

01.02.2026 Emma Bortenschlager, Hörzing

08.02.2026 Anna Katharina Schauer-Möstl, Mehrnbach

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

19.11.2025 Rudi Ötzlinger, Ponneredt, im 64. Lebensjahr

28.11.2025 Rudolf Furtner-Hagn, Baumbach, im 90. Lebensjahr

21.12.2025 Christian Ecker, Ried, im 39. Lebensjahr

20.01.2026 Franz Wilhelm, Spießberg, im 71. Lebensjahr

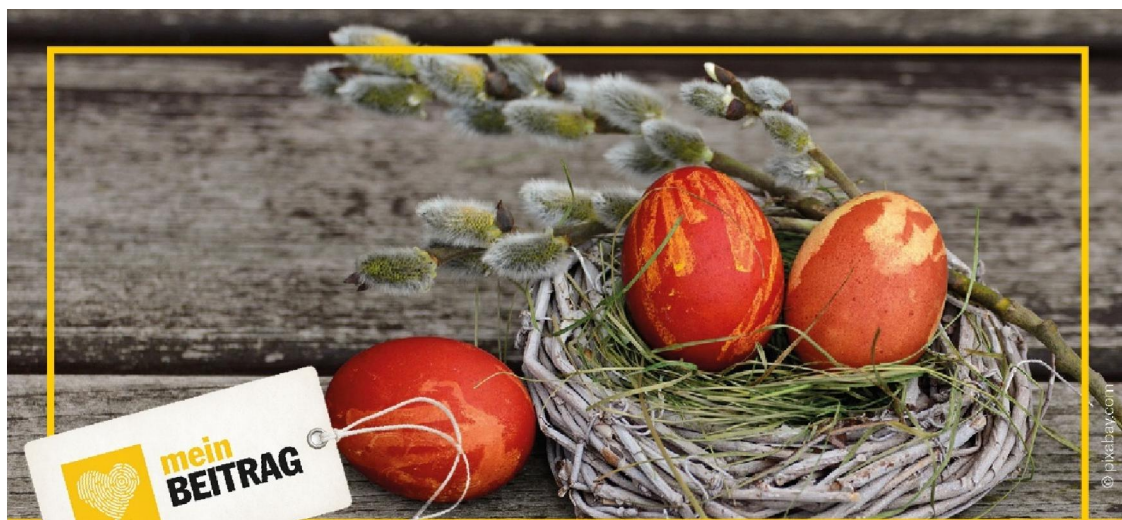
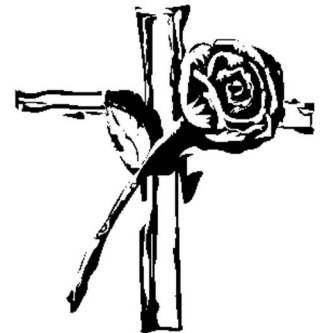
20.01.2026 Franz Lindlbauer, Pattighamried, im 96. Lebensjahr

28.01.2026 Berta Chwala, Neuhofen, im 97. Lebensjahr

23.02.2026 Ernestine Linecker, Hörzing, im 86. Lebensjahr

01.03.2026 Johann Reiter, Simmerlbauer in Baumgarten, im 75. Lebensjahr

02.03.2026 Inge Rieder, Neuhofen, im 88. Lebensjahr



... FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER.

DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN OÖ BEGLEITET MENSCHEN DURCH IHR GANZES LEBEN.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns das möglich zu machen. Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete und fröhliche Osterzeit.



Dieser Frühlings-Nummer des SPRACHROHRS liegen ein Info-Folder und ein Erlagschein zur Caritas-Haussammlung 2026 bei.

Die Caritas bittet damit um Eure Spende für Menschen in Not in Oberösterreich. Bitte schenkt diesem Anliegen die nötige Aufmerksamkeit und überweist einen Betrag! Selbstverständlich ist die Spende auch via Internet-Banking möglich. Bitte in diesem Fall den Verwendungszweck genauso angeben wie am Zahlschein:

Meine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich

Die Spende kann bei Angabe des genauen Namens und des Geburtsdatums auch von der Steuer abgesetzt werden.

Robert Kettl im Namen der Pfarrgemeinde

**Caritas
&Du**
Wir helfen.



Nachdem das Kinderneest Mitte März ins freigewordene ehemalige Arzthaus übersiedelt, sind
RÄUME IM PFARRHOF ab 1.4. NEU ZU VERMIETEN
– geeignet als Praxisräume für Therapeuten o. ä.
Gesamtfläche 38,3 m² (= 2 Räume mit 13,4m² und 24,9 m²)
Weiters zur Mitbenutzung: Vorraum (13,2 m²),
Küche (11m²) und WC (6 m²)
Miete ohne Betriebskosten € 416,-
InteressentInnen mögen sich bitte im Pfarrbüro melden.
Telefon 07752/82 430
Mobil Seelsorger Robert Kettl 0676/8776 5246



FIRMUNG

Damit die **FIRMUNG** von den angemeldeten dreizehn- bis vierzehnjährigen Kandidat:innen zumindest ansatzweise als STÄRKUNG erfahren werden kann, haben wir in unserer Pfarrgemeinde die Vorbereitung darauf auf zwei Standbeine gestellt.

Das erste Standbein ist die **Teilnahme** der Jugendlichen **an einigen Highlights des Kirchenjahres** wie zum Beispiel: der 1. Adventssonntag, eine Rorate, die Christmette, der Aschermittwoch, eine Versöhnungsfeier, der Gründonnerstag und Karfreitag und als Höhepunkt die Osternacht. Kurz vor der Firmung, die wir am **Sonntag, dem 19. April um 10:00** feiern, werden ergänzend zu den Events in der Kirche an einem Nachmittag im Pfarrhof mit anschließender Jause die **Symbole der Firmung** erläutert: Handauflegung, Salbung und der Zuspruch: *N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.*

Das zweite Standbein der Firmvorbereitung ist das **Mitmachen in einer Projektgruppe**, die sich jede/r Kandidat/in selbst ausgesucht hat.

Die vier Projektgruppen, die es heuer gibt, stellen sich im Folgenden kurz vor.

Firmgruppe 1: Licht des Lebens – für Mensch und Tier

Mit zwei abwechslungsreichen Firmstunden ist die Firmvorbereitung erfolgreich gestartet. Beim ersten Treffen stellten sich die Firmlinge gemeinsam einer Herausforderung im Escape Room im Schloss Aurolzmünster. Dank guter Zusammenarbeit und Teamgeist meisterten sie alle Aufgaben und schafften es sogar in weniger als einer Stunde Zeit, sich aus dem Raum zu befreien - der Spaß und die Freude darüber waren natürlich groß.

Das zweite Treffen fand im Pfarrheim statt. Dort gestaltete jedes Kind mit viel Kreativität und Engagement eine Spendenbox zugunsten des Tierschutzes. Die liebevoll gestalteten Boxen wurden anschließend in der Schule, im Kindergarten, im Gesundheitszentrum, in der Bank und in der Kirche aufgestellt. Die Boxen werden wöchentlich abwechselnd von den Kindern eigenständig



entleert. Die gesammelten Spenden sollen beim nächsten Treffen dem Tierschutz übergeben werden.

Ein schöner Beginn der Firmvorbereitung, die Gemeinschaft, Spaß und soziales Engagement miteinander verbindet. Unsere 9 Firmkandidat:innen sind: Laura Groß, Mathias Gurtner, Helena Hierm, Maximilian Hintermayr, Florian Kircher, Gabriel Sacherl, Max Sternbauer, Alexander Wilhelm und Tobias Zöpfl

*Daniela Wilhelm und Stefanie Hintermayr,
Firmbegleiterinnen*

FIRMUNG

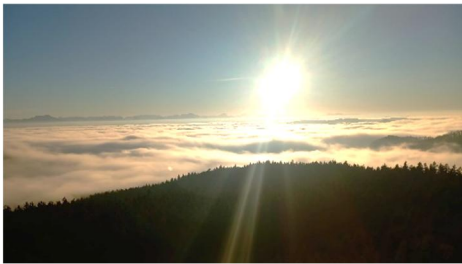
Firmgruppe 2: Miteinander auf deinem Weg

Den Heiligen Geist mit allen Sinnen entdecken:

- ❖ In der Natur - hören, fühlen, sehen
- ❖ Mit Menschen – fühlen und erleben
- ❖ Beim Backen – spüren und genießen

Wir starteten mit unserer Gruppe im Dezember bei einer Winterwanderung auf den Göblberg. Die sportliche Gruppe von Robert begleitete uns.

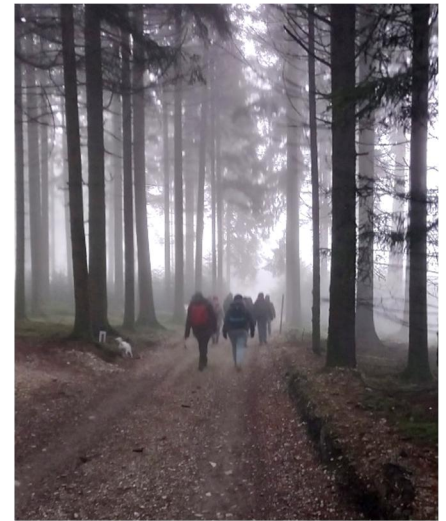
Bei uns in Neuhofen war dichter Nebel und auch noch auf dem gesamten Weg bis zur Aussichtswarte war kaum was von der Umgebung zu sehen. Die Freude war dann umso größer, als wir eine wunderbare Aussicht von oben auf die Nebelfelder und das Gebirge hatten. Bei Keksen und Tee



genossen wir einige Minuten die Sonne, bevor wir zurück zum Prameter Badensee wanderten.

Ende Februar besuchten wir einige Bewohner des „Betreubaren Wohnens“ und machten mit ihnen einen Spielenachmittag. Bei Kuchen und Saft lernten wir uns etwas kennen, lachten

gemeinsam und haben voneinander auch das ein oder andere Spiel gelernt.



Weiter geht's im März, wenn wir gemeinsam die „Spiri Night“ in Regau besuchen – ein

Nachmittag/Abend mit Workshops und Angeboten nur für Firmlinge.

In der Karwoche werden wir dann noch miteinander

Ostergebäck backen und uns auf Ostern einstimmen.

In unserer Gruppe sind 9 Firmkandidat:innen: Alexander Ecker, Moritz Moser, Manuel Habetswallner, Ernst Pernegger, Jonas Auinger, Lea Schrattenecker, Stella Stöckl, Melanie Burgstaller und Xaver Zweimüller

Victoria Werth und Brigitte Moser, Firmbegleiterinnen

Firmgruppe 3: Run and Pray!

„Der Heilige Geist“ ist der christliche Name für „die richtige Lebenseinstellung“. Wie man zu der kommt, dafür gibt es keine Patentrezepte. Aber wir kommen der Sache näher, indem wir an sechs einstündigen Terminen jeweils eine dreiviertel Stunde laufen und eine viertel Stunde eine

FIRMUNG

Wahrnehmungsübung machen, sei es draußen in der Natur oder drinnen im Meditationsraum des Pfarrhofs, und uns mit kurzen Impulstexten auseinandersetzen – mit Geschichten und Gedanken zur „richtigen Lebenseinstellung“ und zum Beten. Gemeinsam mit der Gruppe 2 waren wir im



Advent schon auf dem Göblberg: Es war schön, von der sonnenbeschienenen Warte



aus über das

Nebelmeer zum Gebirge zu schauen. –

Auf dem Text, den die drei Firmkandidaten Felix Hattinger, Nikola Bartolec und Valentin Werth (der vierte, Marco Rachbauer fehlt auf dem Foto) vor dem Pfarrhof zeigen, steht:

Dein Körper, dein Geist, deine Seele!

Niemand kann dich zwingen, zu essen, was dir nicht guttut, zu sitzen, wenn du stehen willst, zu denken, was dir widerstrebt, zu sagen, wofür du nicht einsteht, zu fühlen, was nicht in dir ist. Du allein bist für deinen Körper, für deine Gedanken und deine Gefühle verantwortlich. Nur du kennst sie. Du besitzt die Freiheit, so zu sein, wie du sein möchtest. Egal, was andere davon halten oder was sie von dir verlangen. Mach dir das jeden Tag bewusst und von deiner Freiheit Gebrauch. Sie schenkt dir inneren Frieden und Lebensfreude. (aus: Der Lebensfreude Tischkalender 2026, PAL-Verlag München)

Wir werden noch im Pfarrhof Osterpinzen backen und eine Radtour zur Taufkapelle nach Eberschwang machen.

Robert Kettl, Firmbegleiter

Firmgruppe 4: Gemeinschaft und Kreativität

Unsere kreative Firmgruppe ist mit viel Freude in die gemeinsame Vorbereitungszeit gestartet. Beim ersten Treffen stand zunächst das Kennenlernen im Mittelpunkt. Mit abwechslungsreichen Spielen konnten wir einander besser kennenlernen.

Anschließend wurde es kreativ. Mit Aquarellfarben gestalteten die Firmlinge persönliche Karten, und jeder baute sein eigenes Vogelhaus aus Holz. Dabei waren Kreativität und Geschick gefragt.



FIRMUNG



Beim zweiten Treffen gestaltete jeder in ruhiger und entspannter Atmosphäre ein intuitives Mandala mit bunten Farben. Dabei entstanden wunderschöne, farbenfrohe Kunstwerke.

Auch in den kommenden Wochen warten noch weitere gemeinsame Erlebnisse auf uns.

Im März fährt unsere Firmgruppe zur Spiri Night nach Regau, wo ein abwechslungsreicher Nachmittag und Abend mit inspirierenden Workshops auf uns wartet. Anfang April unternehmen wir außerdem eine gemeinsame Lama-Wanderung in der Natur. Dabei möchten wir den achtsamen Umgang mit den Tieren

kennenlernen und gemeinsam wertvolle Zeit in der Natur verbringen.

Mit vielen schönen Erfahrungen im Gepäck wachsen wir als Gruppe immer mehr zusammen und freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Schritte auf unserem Weg zur Firmung.

Unsere 10 Gruppenmitglieder sind: Lena Burgstaller, Nina Dornstauder, Annalena Erhardt, Viktoria Feldweber, Xaver Jetzinger, Laua Maier, Tim Spindler, Paula Werth, Tobias Zweimüller und Carla Wimmer



Martina Dornstauder, Karin Maier und Eva Zweimüller, Firmbegleiterinnen

ERSTKOMMUNION 2026



Du bist die Quelle des Lebens:

mit diesem Thema bereiten sich derzeit 19 Kinder in 4 Tischmütter-Gruppen sowie auch im Religionsunterricht in der Schule auf ihre Erstkommunion vor. Im Sonntagsgottesdienst am 25. Jänner haben sich die Kinder der Pfarrgemeinde vorgestellt und dabei erstmals ihr Taufbekenntnis abgelegt.

ERSTKOMMUNION

Tischmuttergruppe Katharina Brunneder

Anna Murauer
Klara Fiderer
Lola Murauer
Anna Gelhart
Sophia Brunneder



Tischmüttergruppe Daniela Stefl und Franziska Reiter

Von hinten links:
Oskar Blaschofsky
Maximilian Stefl
David Auzinger
David Mühlbacher
Franz Oberauer

Tischmüttergruppe Johanna Leitner und Bernadette Klingsberger

Von hinten links:
Konstantin Klingsberger
David Leitner
Simon Leitner
Leo Kreische
Kilian Trost
Christoph Weinberger



Tischmuttergruppe Michaela Freilinger

Lina Burgstaller
Tina Freilinger
Sophia Schrattenecker

**Das Fest der Erstkommunion
feiern wir am Sonntag, 26. April
um 9:00 Uhr!**



Was sich beim SPIEGELtreffpunkt Neuhofen so tut...



In den **Spielgruppen** wurden unter anderem persönliche Weihnachtskarten und Rasseln selbst gebastelt, musiziert, gesungen, viel gespielt und entdeckt.



Beim **Eltern-Kind-Turnen** wecken kreative Parcours und Aufbauelemente die Bewegungsfreude und Neugier der Kinder, sie machen erste Erfahrungen mit Klettern, Springen, Balancieren und stärken somit ihr eigenes Selbstvertrauen.



Außerdem veranstalteten wir wieder das traditionelle **Nikolausfest** und **Faschingsfest** für Kinder von 0-4 Jahre. Beide Feste fanden wieder großen Anklang. Außerdem wurde im Februar einen Kinder-Notfall-Crashkurs als **Elternbildungsveranstaltung** organisiert.

Nächste Möglichkeit einzusteigen/nächste Veranstaltungen:

- Spielgruppe Bambinis (ca. 0 – 14 Monate): montags von 08:30 – 09:30, nächster Blockstart: Mitte April 2026
- Spielgruppe Rasselbande (ca. 14 – 36 Monate): freitags von 09:30 – 11:00, Einstieg jederzeit möglich
- Waldspielgruppe (0 – 4 Jahre): montags, 15:00 – 16:30, nächster Blockstart: 13.04.2026
- Eltern-Kind-Turnen (ab dem Laufalter bis ca. 4 Jahre): mittwochs von 16:45 – 17:45, nächster Blockstart: September 2026





Neuigkeiten aus dem Kinderneest Neuhofen

Bei unserem Kinderneest im Pfarrhof war wieder einiges los.

Hier ein kleiner Ein- bzw. Rückblick.

Unsere Kleinen haben fleißig Kekse

gebacken und für Weihnachten gebastelt. Im Dezember

besuchte uns der Hl.

Nikolaus. Die Kinder

haben dafür ein Lied

geübt, das sie dann

vorgetragen haben.

Dieser Besuch ist immer

ein Highlight- danke an

Nikolaus Robert Kettl!

Auch die Fotografin kam zu uns ins Kinderneest und hat bleibende Erinnerungen geschaffen.



Weiters genossen wir den Winter mit Bob fahren, Schneemannbauen und Schneeschaukeln in vollen Zügen.

Beim täglichen Morgenkreis wird gesungen, gereimt und gelacht.

Mit Jahresanfang durften wir wieder Kinder in den Kindergarten

übergeben: Wir wünschen ihnen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

Auch bei uns wird es eine kleine Änderung geben: Mitte März siedeln wir um, da der Platz in den jetzigen Räumlichkeiten etwas zu klein ist und die Gemeinde Neuhofen jetzt selbst Platz zur Verfügung hat.

Danke an Robert Kettl und sein Team! Wir waren sehr gerne bei euch im Pfarrhof!

Ab 16. März sind wir gegenüber im ehemaligen Arzt-Gebäude, das wir uns dann mit dem Musikverein teilen werden.



Im Kinderneest sind Neuzugänge jederzeit herzlich willkommen.

Dafür einfach im Büro der Tagesmütter Innviertel melden! Schnuppertage können jederzeit mit uns direkt vereinbart werden (Büro Ried Tel.: 07752/86907)

Das Kinderneest hat von **Montag bis Freitag durchgehend von 7.00 bis 12.30 geöffnet.**

Wir freuen uns auf euch!

Bernadette Kinz & Daniela Brückl

Kinderneest Telefon: 0677/64270131



Die Jungschar trifft sich derzeit ca. einmal im Monat. Wir bedanken uns bei allen die zum Gelingen der heurigen Sternsingeraktion beigetragen haben.

Nach einem Spielenachmittag, beschäftigten wir uns zu Beginn der Fastenzeit mit dem Thema Fasten und verglichen die unterschiedlichen Fastenriten der fünf Weltreligionen. Für die nächsten Termine (08.04., 20.05., 03.06.) sind unter anderem ein Waldbesuch und Kegeln geplant.

Alexandra Reichenwallner

Lösung: 1. Ja, nach 6 Stunden haben sie genau 30 Eier bemalt. ($3 \times 20 \text{ min} = 1 \text{ Std}$; $1 \text{ Std} = 6 \text{ Eier}$; $6 \times 6 \text{ Eier} = 36 \text{ Eier} - 6 \text{ Eier} = 30 \text{ Eier}$) 2. Es sind 5 Eier. 3. Es ist der Pinguin in der Bildmitte links. Er lebt normalerweise in der Antarktis.



Deike

Deike

Konrad will heute jemanden veräppeln. Was ruft er danach? Löse das Rätsel und du erhältst die Lösung in den getönten Feldern.

1						
2						
3						
4						
5						

1. Gerät zum Fische fangen, 2. Wissenschaft vom Licht, 3. Backwerk, 4. umgangssprachlich: Benzin, 5. Obstsorte

4. SPRIT, 5. APFEL
Lösung: APRIL, APRIL = 1. ANGEL, 2. OPTIK, 3. TORTE,

„Ich möchte später Millionär werden, wie mein Vater“, sagt Kevin. Ben wundert sich. „Dein Vater ist Millionär?“ – „Das nicht, aber er will es werden.“



Deine Finger sind ja schwarz wie die Nacht“, mahnt die Mutter. „Vor der Schule musst du die noch waschen.“ – „Aber wozu denn?“, erwidert Jan, „ich melde mich doch sowieso nie.“

Buntes Ostergewimmel: 1. Der Osterhase und seine Gehilfen malen Eier bunt an. Sie müssen mindestens 30 Eier verzieren, dafür haben sie 6 Stunden Zeit. In 20 Minuten schaffen sie 2 Eier, kurz vor Schluss zerbrechen 6 Eier. Schaffen sie es trotzdem? 2. Wie viele vollständig gelb-weiß gestreifte Ostereier befinden sich auf der Seite? 3. Auf dem Bild hat sich ein Tier versteckt, das die frühlinghaften Temperaturen gar nicht gewöhnt ist. Warum? Kannst du es entdecken?



GOTTESDIENSTZEITEN

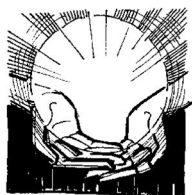
Sonntag und Feiertag um 9:00 Uhr

jeden 4. Sonntag im Monat als Eucharistiefeier,
sonst meist als Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Mittwoch 19:00 Uhr Abendgottesdienst

Freitag 15:00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

Aktuelle Wochenordnung: www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis



BUSSSAKRAMENT

Beichte oder Aussprachemöglichkeit bei Pfarrer Wolfgang Schnölzer
Bitte um Terminvereinbarung Mobil 0676 8776-5442

VERSÖHNUNGSFEIER

Freitag, 27. März, 19:00 Musikalische Gestaltung: Eleonora Wolfthaler, Harfe
Wir laden zu dieser vorösterlichen Feier der Versöhnung herzlich ein!

KRANKENKOMMUNION

Gerne bringen wir die Kommunion zu alten, kranken und bettlägerigen Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen können. Bitte im Pfarrbüro oder bei Robert Kettl melden (Tel. siehe unten).



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Dienstag 14:00-16:00 Mittwoch 8:00-12:00 Freitag 9:00-12:00
sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrbüro 07752 82 430

Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676 821 262 580

Seelsorger Robert Kettl Mobil 0676 8776-5246

Ehrenamtlicher Diakon Hans Wolfthaler Mobil 0676 8776-5824

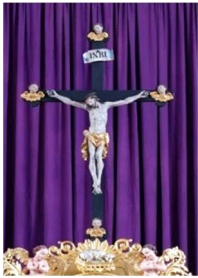
Priesterliche Dienste: Pfarrer Wolfgang Schnölzer Mobil 0676 8776-5442

KALENDER

- | | |
|-----------|--|
| Fr 13.03. | 19:00 Kreuzwegandacht zur „Fasten-Halbzeit“ |
| So 15.03. | 4. Fastensonntag 09:00 Gottesdienst |
| Fr 20.03. | 20:00 <i>Frühjahrskonzert des Musikvereins Neuhofen, Gasthof Sternbauer</i> |
| Sa 21.03. | 20:00 <i>Frühjahrskonzert des Musikvereins Neuhofen, Gasthof Sternbauer</i> |
| So 22.03. | 5. Fastensonntag 09:00 Gottesdienst |
| Fr 27.03. | 10:30 Ostergottesdienst der Volksschule
19:00 Versöhnungsfeier vor Ostern. Musik: Eleonora Wolfthaler, Harfe |
| So 29.03. | PALMSONNTAG
07:45 Frühgottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Leidensgeschichte
09:00 Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrzentrum, Palmprozession
Anschließend Familiengottesdienst (ohne Leidensgeschichte) in der Kirche |
| Do 02.04. | GRÜNDONNERSTAG
20:00 Abendmahlsmesse |



PFARRGEMEINDE AKTUELL

Fr 03.04.	KARFREITAG 15:00 Karfreitagsliturgie	
Sa 04.04.	KARSAMSTAG 14:00-16:00 Gebet beim Hl. Grab 20:00 OSTERNACHT – Auferstehungsfeier, gestaltet von allen Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen der Pfarrgemeinde und dem Kirchenchor sowie Jakob Angleitner, Orgel. Anschließend Speisensegnung	
So 05.04.	OSTERSONNTAG Kein Frühgottesdienst! 09:00 Festgottesdienst. Kirchenchor und Bläserensemble des MV Neuhofen musizieren die <i>Missa parochialis in honorem Sancti Mauritii</i> v. Wolfram Menschick, Orgel: Jakob Angleitner, Leitung: Robert Kettl. Anschließend Speisensegnung	
Mo 06.04.	Ostermontag 09:00 Gottesdienst	
So 12.04.	Weißer Sonntag, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit PFARRGRÜNDUNGSFEST in RIED 08:30 Treffpunkt beim Brunnen am Kirchenvorplatz – möglichst in Tracht 09:30 Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Ried. Anschließend Agape am Rieder Kirchenplatz. An diesem Sonntag findet in Neuhofen KEIN Gottesdienst statt!	
So 19.04.	3. Sonntag der Osterzeit 9:00 Pfarrgemeindegottesdienst 10:00 FIRMUNG mit Bischofsvikar Dr. Christoph Baumgartinger	
So 26.04.	4. Sonntag der Osterzeit 09:00 ERSTKOMMUNION Kein Frühgottesdienst!	
Di 28.04.	19:00 Pfarrgemeinderatssitzung	
Fr 01.05.	25. FUSSWALLFAHRT nach MARIA SCHMOLLN 07:30 Start in Scherwolling, 13:00 Andacht in der Marienkapelle. 13:30 Mittagessen beim Kirchenwirt	
So 03.05.	5. Sonntag der Osterzeit 09:00 Florianigottesdienst der Freiwilligen Feuerwehren von Neuhofen und Kohlhof mit dem Musikverein Neuhofen. <i>Anschließend Frühschoppen im Gelände der FF Neuhofen.</i>	
So 10.05.	6. Sonntag der Osterzeit - Muttertag 09:00 Gottesdienst	
Di 12.05.	19:00 Bittprozession Kirche - Mitterfeldweg-Kapelle, dort Hl. Messe	
Do 14.05.	CHRISTI HIMMELFAHRT 10:00 (!) Feldgottesdienst bei der Ramersberger-Kapelle mit dem Musikverein Neuhofen. Anschließend Frühschoppen mit dem MV und Bewirtung beim Ramersberger. Bei Regenwetter ist der Gottesdienst um 10:00 (!) in der Kirche, der Frühschoppen entfällt!	
So 17.05.	7. Sonntag der Osterzeit 09:00 Gottesdienst, zeitgleich Kinderkirche im Pfarrsaal	
So 24.05.	PFINGSTEN – DORFFEST 09:00 Festgottesdienst in der Kirche. Der Kirchenchor singt die Messe <i>Gaudete</i> von Gerhard Schacherl. E-Piano und Orgel: Jakob Angleitner, Leitung: Robert Kettl Anschließend ganztägiger Festbetrieb auf dem Ortsplatz.	
Mo 25.05.	Pfingstmontag 09:00 Gottesdienst	
So 31.05.	Dreifaltigkeitssonntag 09:00 Gottesdienst 19:00 Kornfeldbeten vom Putz in Gobrechtsham zum Buchleitner-Kreuz	
Do 04.06.	FRONLEICHNAM 08:30 Kurzer Festgottesdienst 09:00 Prozession (Baumbach-Runde)	
So 21.06.	09:00 Gottesdienst, zeitgleich Kinderkirche im Pfarrsaal	
Di 23.06.	19:00 Pfarrgemeinderatssitzung	
So 28.06.	Tag des Lebens in Neuhofen 09:00 Krankensalbungs-Messe	

MAIANDACHTEN

sowie Bittmesse und Feldgottesdienst



- Fr 01.05. 13:00 Gnadenkapelle Maria Schmolln im Rahmen der Fußwallfahrt
(bei jedem Wetter)
- Sa 02.05. 19:00 Kapelle in Kohlhof-Bergetsedt
- Fr 08.05. 19:00 Hansbauer-Kapelle in Langstraß
- Sa 09.05. 19:00 Hochsteig-Kapelle zwischen Holzleiten und Rettenbrunn
- Di 12.05. 19:00 Bittprozession von der Kirche zur Mitterfeldweg-Kapelle, dort Bittmesse
(bei Regenwetter nur Messe in der Kirche)
- Do 14.05. 10:00 (!) Feldgottesdienst mit dem Musikverein bei der Ramersberger-Kapelle,
anschließend Frühschoppen mit dem MV und Bewirtung beim Ramersberger
Bei Regenwetter Gottesdienst um 10:00 (!) in der Kirche. Der Frühschoppen entfällt.
- So 17.05. 19:00 Fischerleitner-Kapelle
- Fr 22.05. 19:00 Lindlbauer-Kapelle in Pattighamried
- Sa 30.05. 19:00 Strauß-Marterl in Baumbach
- So 31.05. 19:00 Kornfeldbeten vom Putz in Gobrechtsham zum Buchleitner-Kreuz

Die Maiandachten entfallen bei Regenwetter!

Der KIRCHENCHOR NEUHOFEN

probt meist am Donnerstag von 19:30-21:00 Uhr im Pfarrsaal.

Wer sich nicht für einen längeren Zeitraum binden möchte, ist auch zum Mitsingen bei einzelnen Projekten willkommen! Aktuell geprobt werden eine Messe mit Bläsern sowie Gesänge zur Osterzeit. Für Pfingsten ist eine moderne Messe mit E-Piano-Begleitung geplant. Dazwischen singen wir auch immer wieder „Weltliches“ von Volksmusik bis Pop – just for fun!



SPIELENACHMITTAGE der Gesunden Gemeinde

Jeweils am 1. Montag im Monat um 14:00 im neuen Gemeindesaal.
Rückfragen: Josef Hintermaier Tel. 0676 65 269 65

Das Sommer-Sprachrohr erscheint am Donnerstag, 18. Juni 2026.

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/I.
Redaktionsteam u. Layout: Rosi Fischerleitner, Brigitte Moser, Robert Kettl, Hans Binder,
Maria Felix-Vorhauer.

Fotos: Hans Binder, Brigitte Moser. Titelbild: Am Woising-Gipfel mit Blick zum Dachstein, Robert Kettl
Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/I. Auflage 1100 Stück. Erscheinungsdatum 12.03.2026
e-mail: pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine:
www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis

Pfarrgründungsfest

der

Pfarre Ried im Innkreis

Sonntag, 12. April

Treffpunkt für Pilger:innen

**ab Neuhofen: 8:30 beim Brunnen am
Kirchenvorplatz – möglichst in Tracht**

Pfarrgottesdienst

in der Stadtpfarrkirche Ried um 9:30

**Im Anschluss Agape
auf dem Rieder Kirchenplatz**